

# Wo Flüchtlinge wohnen

+ **Beispiel Bundesland Salzburg**

**und**

+ **Landkreis Berchtesgadener Land**

# Klärungen:

**Wohnung und/oder Quartier?**

**Flüchtlinge:**

**Asyl(be)werber oder  
Asylberechtigte?**

**Datenlage:**

**Bundesland Salzburg**

**welche Daten werden erhoben?**

**welche Daten werden veröffentlicht?**

**wie sind die Rahmenbedingungen?**

verwendete Daten: Mitschriften/Protokolle etc. - Neumayer

# Unterbringung und Betreuung während Asylverfahrens

## **Grundversorgung in org. Quartieren**

wenn Selbstversorger:

tgl. € 6,50 p. Person für Verpflegung von Quartierbetreiber an AsylwerberIn

- Schlafplatz
- Verpflegung
- Bekleidung pro Jahr € 150,00 (Gutschein)
- Schulhilfe pro Jahr € 200,00 pro Schuljahr (Geld)
- Taschengeld pro Monat € 40,00
- Krankenversicherung
- soz. Betreuung Schlüssel 1:140
- Freizeitbetreuung (Deutschkurse,...)

# Unterbringung und Betreuung während Asylverfahrens

## **Unterkunft in Privatquartier –**

eigener Mietvertrag zwischen Vermieter und Mieter – Genehmigung durch Land notwendig (Voraussetzung Sprachniveau A1)

- Mietkostenzuschuss mtl. € 300,-- pro Familie
- Mietkostenzuschuss mtl. € 150,-- für die Einzelperson
- Verpflegungsgeld mtl: € 215,-- für Erw. € 100,-- für Kinder
- Bekleidung pro Jahr € 150,00 (Gutschein)
- Schulhilfe pro Jahr € 200,00 pro Schuljahr (Geld)
- Krankenversicherung
- soz. Betreuung Schlüssel 1:140
- Freizeitbetreuung (Deutschkurse,...)

## Unterbringung und Betreuung nach dem Asylverfahren

- Bis 4 Monate nach positiver Anerkennung – Verbleib im Quartier möglich
- Ab positiver Anerkennung Möglichkeit der Wohnsitzwahl – Österreichern gleichgestellt
- „normaler“ Mietvertrag – Kostenobergrenzen wenn Unterstützung notwendig - ergeben sich aus Mindestsicherung (höchstzulässige Wohnkosten,...)
- Betreuungs-, und Fördermaßnahmen wechseln aus dem Flüchtlingsbereich zu AMS, Schule etc.

# Rahmenregelungen für Unterbringung in der Grundversorgung:

## Erreichbarkeit

max. 30 min Gehzeit öffentlicher Verkehr  
soziale Infrastruktur (Kindergarten, Schule, etc.)

## Größe

8 m<sup>2</sup> für die erste Person – für jede weitere  
Person 4 m<sup>2</sup>  
maximal 4 Personen in einem Wohn/Schlafraum  
je 10 Personen 1 Dusche/Waschbecken/WC  
je 10 Personen ein Herd...

# Daten Bundesland Salzburg (1):

Zahlen: 16.11.2016

**Österreichweit 80500 Personen in Grundversorgung (GV)**

**+ 4300 Personen in GV im Bundesland**

**(4718 Plätze unter Vertrag)**

**3392 Personen in organisierten Quartieren**

**944 in privaten Quartieren**

**+ 181 Quartierstandorte**

**64 Betreiber**

**77 Gemeinden**

**+ Betreiber:**

**35% der Plätze bei privaten (gewerblichen) Betreibern**

**65% bei NGO's/Kirchen etc.**

**+ regionale Verteilung (nach Bezirken):**

**41% Stadt Salzburg**

**20% Salzburg Umgebung**

**18% Bezirk Zell am See/**

**4% Hallein**

**5% Tamsweg**

# Daten Bundesland Salzburg (2):

## + Altersstruktur

unter 17 Jahren	1079 Personen
18 – 24 Jahre	1372 Personen
25 – 44 Jahre	1542 Personen
45 – 64 Jahre	230 Personen
über 65 Jahre	18 Personen

## + Geschlecht

23,4% Frauen  
76,6% Männer

## + aktuelle Herkunftsländer:

Afghanistan, Syrien, Irak, Somalia, Iran, Pakistan, russ.  
Föderation

## + unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

267 Pers. in Wohngemeinschaften  
9 in betreuten Wohnungen  
4 in Wohnheimen  
21 in Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe

## + Muttersprachen

55 versch. Muttersprachen



# Daten Bundesland Salzburg (3):

- + Entscheidungen in Asylverfahren  
monatlich 200 – 300 am Bundesasylamt Salzburg  
davon ca. 50 % positiv
- + Personen in Grundversorgungsquartieren die bereits anerkannt sind  
Juli 2016                      270 Personen (5,9%)  
16. November 2016    395 Personen (9,3%)
- + Integrationsprojekt „INTO“ Diakonie  
300 Personen in Beratung und Betreuung  
Pinzgau/Pongau: 150 Personen auf Warteliste  
(Auszug aus Protokoll IST/AST Pongau 11/2016)

## Unterbringung Asylberechtigte

keine statistischen Daten vorhanden...

welcher Wohnraum ist frei?

welcher Wohnraum steht für Mindestsicherungsempfänger zur Verfügung und welcher davon für Menschen mit Fluchterfahrung?

Wettbewerb und Konkurrenz mit anderen Gruppen mit Migrationshintergrund und anderen Gruppen die auf soziale Unterstützung angewiesen sind.

